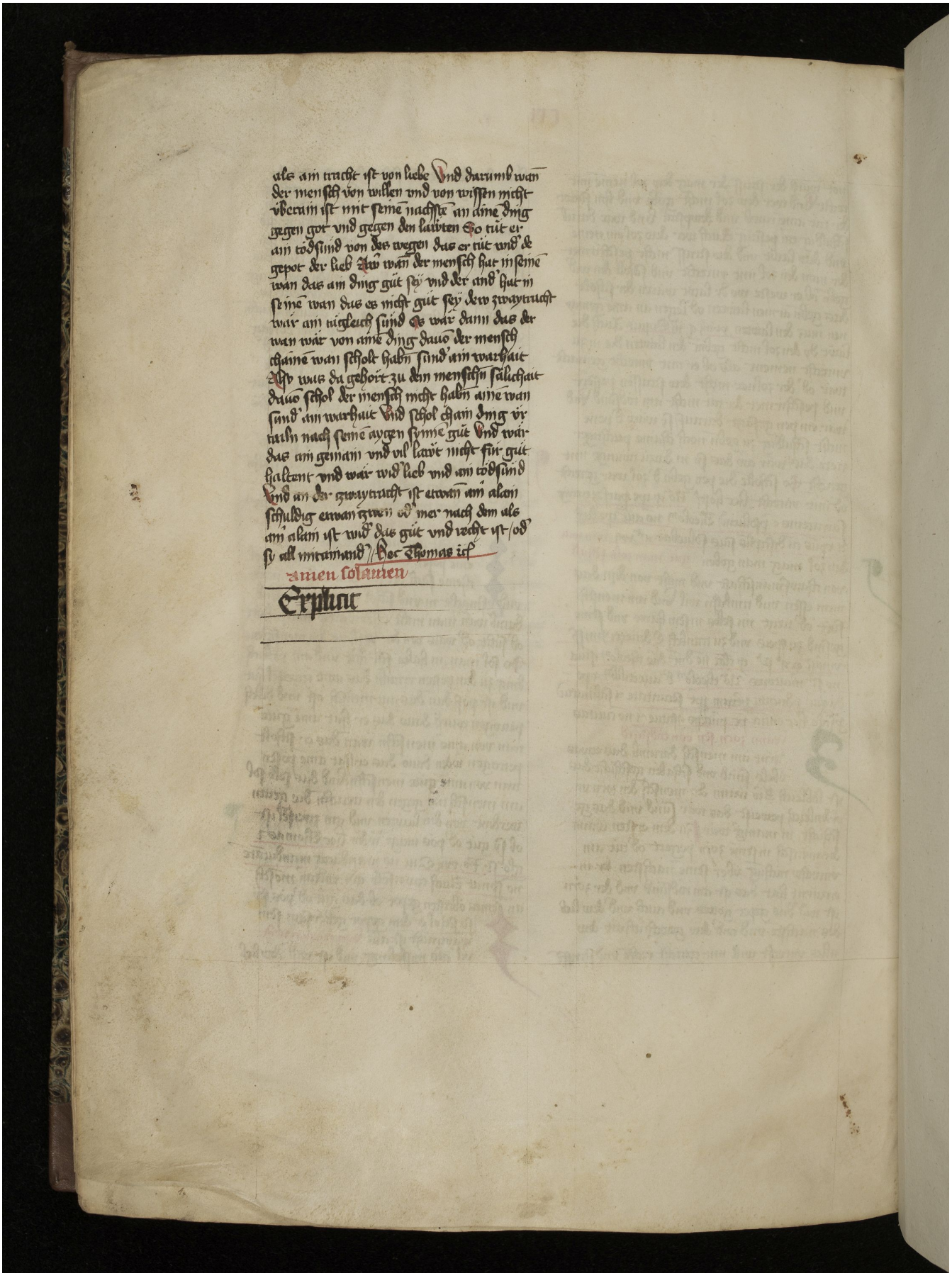
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



als ain tracht ist von liebe Vnd darumb wan
der mensch von willen vnd von wissen nicht
vberain ist mit seine nachste an aine ding
gegen got vnd gegen den lawten So tut er
ain todsund von des wegen das er tut vnd de
gepot der lieb Aw wan der mensch hat in seine
wan das ain ding gut sey vnd der and hat in
seine wan das es nicht gut sey dew zwaytracht
war ain tugleich sund Es war dann das der
wan war von aine ding dauo der mensch
chaine wan scholt habn sund ain warhait
Ahv was da gehort zu dem menschn salichait
dauo schol der mensch nicht habn aine wan
sund ain warhait Vnd schol chain ding vr
tailn nach seine aygen synne gut Vnd war
das ain gemain vnd vil lawt nicht fur gut
haltent vnd war wid lieb vnd ain todsund
Vnd an der zwaytracht ist etwan ain alain
schuldig etwan zwen od mer nach dem als
ain alain ist wid das gut vnd recht ist / od
sy all mitainand // Hec Thomas ic

amen solamen

Explicit